

GINSHEIM-GUSTAVSBURG

17. April 2012 | | von Albert Gössl |

Volles Haus bei der Wiedereröffnung

Kultur – Achterbahn zeigt erstmals wieder in den renovierten Burglichtspielen ein amüsanteres und kurzweiliges Programm

GUSTAVSBURG. *Volles Haus bei der Wiedereröffnung der Burglichtspiele in Gustavsburg: Im Mittelpunkt standen am Samstag das Duo Fatale und die Lautmalerin Silvia Sauer.*

Mit einem solchen Ansturm hatten die Veranstalter der Achterbahn nicht gerechnet: Lediglich zwei Dutzend Karten waren im Vorverkauf für den Samstagabend verkauft worden. Vorsorglich hatte man Tische in den Saal gestellt, um Volumen vorzutäuschen, doch dann kam es ganz anders als Axel Schiel und seine Mannschaft erwartet hatten. Der Andrang an der Kasse war derart groß, dass sogar viele Stühle zusätzlich gestellt werden mussten.

Mit fünfzehnminütiger Verspätung starteten „Moderationman“ Axel S. und sein Assistent Mr. Van Dee das Achterbahnprogramm „Da weiß man was man hat“. Bevor es richtig losging, nahm sich Schiel die Zeit, über die Wassermisere zu froheln, die zwar dem Haus eine zweite Wiedereröffnung beschert hat, dem kleinen Verein aber auch einen Verlust von 3500 Euro eingebracht habe. Würde der Schaden, den die Gemeinde zu tragen hatte, von der Versicherung übernommen, so blieb der Verein „Freunde des Kommunalen Kinos“ auf seinen Kosten sitzen.

Fast alles sei neu: Teile der Decke, das Parkett und manche Dinge seien sogar derart neu, dass sie noch gar nicht da seien, zum Beispiel die Kinossessel oder die Klimaanlage, bilanzierte Schiel.

Auch Kabarettist Christian Döring aus Büttelborn nahm das Thema auf: Vorsorglich hatte er gelbe Gummistiefel angezogen. „Ich sauf hier auf der Bühne als letzter ab, bevor meine Knie im Wasser stehen, macht Ihre Dauerwelle Ihrem Name alle Ehre“, spottete er.

Vom „Vorflutgelände Burglichtspiele“ kam Döring schnell auf die Politik zu sprechen und präsentierte eine Kostprobe aus seinem neuen Programm „Hirnrunzeln“, das er in voller Länge am Samstag (21.) präsentieren wird.

Einer der Höhepunkte des Abends war Silvia Sauer, die mit ihren „Lautmalereien“ einmal mehr das Publikum in ihren Bann zog. Nicht zum ersten Mal war die vielseitige Sängerin und Stimmenjongleurin zu Gast in der Achterbahn, doch sie überraschte wieder einmal mit neuen Variationen. Ihr Arrangement „Mogisch, Mogisch, Mogisch net“ traf den Nerv des Publikums. Der zweite Knüller war das Duo Fatale: zwei Akrobatik-Künstler, die ihre Kunst in feinste Comedy verpackt hatten. Einen Zweikampf um einen Hut inszenierten sie spannend, atemberaubend und komisch zugleich.

Leuchtspuren in den dunklen Raum zeichnete Light-Tech-Jongleur Kai Becker mit illuminierten Keulen und Ringen. Jorod McMurrin beeindruckte mit „Mentalmagie“: Mit einem Kartentrick fand er wortreich den Geburtsmonat einer Besucherin heraus. Liedermacher Dominik Pytko aus Kassel kam mit „Tiefgang“ daher, Lokalmatadorin Rita Wiebe rundete das Programm mit Ballontwistingfiguren und „Gebabbel“ über ihr Handy ab.

Ein herzliches Dankeschön richtete Axel Schiel letztlich auch an die Zirkusfamilie Riedesel, die der Achterbahn ihr Zirkuszelt als Ausweichspielstätte zur Verfügung gestellt hätte, wenn die Reparaturarbeiten nicht rechtzeitig fertig geworden wären.